EVP Info
Zeitschrift für Evangelische Volkspolitik
Thurgau
Nr. 20 / Mai 2010

Güggerüggü

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser
Mit grosser Freude übergeben wir Ihnen hier die 20. EVP-Info-Ausgabe. Zu diesem kleinen Jubiläum rufen Ihnen unsere Güggel die Themen farbig entgegen. Es ist unser Ziel mit dem EVP Info auch weiterhin evangeliumsgemässe politische Anstösse, Hintergrundinformationen und EVP-Positionen weiterzugeben.
Eine solche Zeitschrift geht durch viele Hände, bis sie in Ihrem Briefkasten landet. Als Redaktionsteam sind wir dankbar, dass sich die Abläufe eingeschliffen haben und wir gut zusammenarbeiten.

Einen besonderen Blumenstrauss möchte ich an die Bezirkspartei Bischofszell senden. Sie adressieren die Ausgaben und kleben die Beilagen ein.
Der zweite Blumenstrauss geht an unsern Grafiker Manuel Häberli. Wir schätzen seine zuverlässige Arbeit und seine Art mitzudenken sehr.
Den dritten Blumenstrauss widmen wir Ihnen für Ihren jährlichen Abo-Beitrag, der uns erst die Herausgabe des EVP-Info Thurgau ermöglicht. Auch dieser Ausgabe liegt wieder ein Einzahlungsschein bei. Herzlichen Dank!
Ausnahmsweise stehen diesmal keine Abstimmungsgeschäfte an. Wir nutzen die Gelegenheit, die Themen Steuerpolitik und Armut zu vertiefen und wünschen Ihnen Freude an der Lektüre.

Doris Günther, Mitglied Redaktionsteam, Parteileitung, Winden

De Güggel... hät es Ei gleit.

Leitartikel

In Steuer- und Finanzfragen seit jeher progressiv

Progressiv bedeutet weitsichtig, fortschrittlich. Die EVP hat bereits in ihrem ersten Parteiprogramm 1921 festgehalten, dass dem Übel der Steuerhinterziehung „im Geist gewissenhafter Steuertreue" entgegenzutreten sei. Steuerhinterziehung sei ein Betrug am ehrlichen Steuerzahler und am Volk. Die EVP war und ist überzeugt, dass ungerechtes Handeln sich früher oder später rächt. Es hat lange gedauert. Obwohl mehrere Vorstösse von EVP-Nationalräten abgelehnt wurden, schrieb die EVP 2005 erneut ins Schwerpunkteprogramm: „Die Steuerhinterziehung ist wie der Steuerbetrug dem normalen Strafrecht zu unterstellen. Damit wird das Bankkundengeheimnis gegenüber den Steuerbehörden gelockert, was aus Gerechtigkeitsgründen zu begrüssen ist". Das brauchte damals Mut. Wir wurden beinahe als Landesverräter verschrien. Inzwischen hat das Ausland die Mauer des Schweizer Widerstandes geschleift. Schade, nun steht unser Land als Prügelknabe da und hätte doch bei früherem Bekenntnis zur Weissgeldstrategie Lorbeeren holen können. Lorbeeren? Wenn die Schweiz jetzt zügig das Aufräumen der Schwarzgeldkonti von Ausländern anpackt, und wenn sie ebenso zügig die straffreie Steuerhinterziehung im Inland abschafft, dann liegen vielleicht noch ein paar Lorbeeren drin.

Ein verwandtes Thema ist die Abzockerei. Die EVP sammelte viele Unterschriften für die Abzocker-Initiative. Initiant Thomas Minder hat der Thurgauer EVP damals einen herzlichen Dankesbrief geschrieben. Nun wird bald darüber abgestimmt und ich zweifle nicht daran, dass das Volk den Boni-Jägern einen deutlichen Denkzettel verpassen wird.

Fragen Sie sich, warum diesmal ein grosser Güggel lachend und feiernd die Seite schmückt? Wir feiern einige Schritte hin zu mehr Gerechtigkeit – Grund zu fröhlicher Freude!
Ein Wermutstropfen bleibt allerdings: Warum führen Einsatz und Erfolg der EVP für mehr Gerechtigkeit kaum zu einer Zunahme von Mitgliedern und Wählerschaft? Unser Auftritt ist mangels Verfilzung mit Banken und Wirtschaft nicht so professionell wie bei den übrigen bürgerlichen Parteien. Liegt darin der Grund? Liebe Leserin, lieber Leser, Ihre Antwort zu dieser Frage interessiert mich sehr, denn ich möchte die EVP und ihren politischen Einfluss wachsen sehen. Oder treten Sie gleich bei? Dann wären der lachende Güggel und ich mitsamt Parteileitung vollends glücklich!

Regula Streckeisen, Präsidentin EVP Thurgau

Protest

Armut in der Schweiz – (k)ein Thema?

Medienberichte in Wort und Bild über Armut erreichen uns täglich, dazu die Werbespots von Hilfswerken, die um eine Spende bitten. Meistens gilt die Armutsbekämpfung den Menschen in der dritten Welt.

Ist folglich Armut in der Schweiz kein Thema? Gemäss Bundesamt für Statistik bedeutet Armut in einem reichen Land wie der Schweiz „die ressourcenbedingte Unmöglichkeit, das Leben so zu gestalten, wie es die Erwartungen und die Werte der Gesellschaft voraussetzen."
Natürlich darf man sich bei dieser Definition fragen, was denn diese Erwartungen und Werte beinhalten…. Beachten wir einige Zahlen des Bundesamtes für Statistik zum Thema „Armutsquote in der Schweiz", sehen wir schnell, dass es dabei nicht um luxuriöse Ferien und teure Markenkleider geht.

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2007:
Im Mittel beträgt das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte 6'280 Fr. im Monat. Die definierte Armutsgrenze bei Alleinstehenden liegt bei 2'200 Fr., jene bei einer alleinstehenden Frau mit 2 Kindern bei 3'900 Fr. und bei einem Ehepaar mit 2 Kindern 4'650 Fr.
Aufgrund dieser Richtlinien ist in der Schweiz jede 11. Person zwischen 20 und 59 Jahren von Armut betroffen. Davon gehören 39% zu den sogenannten „working poor", das heisst, es sind Erwerbstätige, die in einem Haushalt leben, dessen kumulierter Erwerbsumfang einer Vollzeitbeschäftigung entspricht.
Vor allem wenig qualifizierte Arbeitnehmer/innen gehören zur Gruppe der „working poor". Oft trifft dieser Hintergrund bei Frauen noch mit der Situation des Alleinerziehens zusammen. Eine Teilzeitstelle ist für sie ideal, doch immer mehr Firmen ersetzen fest angestellte Mitarbeiter durch Temporäre, um dann kurz vor Ablauf der dreijährigen Frist die Kündigung auszusprechen. Nebst der schlechteren Entlöhnung lastet auf diesen Frauen auch die Ungewissheit über den Verbleib im Arbeitsplatz.
Eine andere fragwürdige Strategie bei Temporärstellen ist das Festlegen der Einkommensgrenze bei 20'000 Fr. im Jahr. So erspart sich der Arbeitgeber die Pensionskassenbeiträge.
Auf der einen Seite neue Boni-Auszahlungen für Topmanager, auf der anderen Seite Arbeitsbedingungen, die das Risiko zur Verarmung geradezu fördern... das ist skandalös!
Die Stärke eines Volkes misst sich am Wohl der Schwachen – so steht es in der Präambel der Bundesverfassung! Die EVP wird weiterhin für gerechte Steuersysteme und den Erhalt sozialer Arbeitsbedingungen einstehen.

susanna.brueschweiler@evp-thurgau.ch

Güggelbruetstatt

Volksinitiative für einen Religionsartikel

Der Zentralvorstand der EVP Schweiz hat die Vorbereitung einer Volksinitiative beschlossen. Sie soll in der Verfassung festhalten, dass die Schweiz aus ihrem christlichen Erbe schöpft.

Die Delegiertenversammlung wird definitiv über die Lancierung der Initiative befinden. Mit der Verankerung des christlichen Erbes soll eine Legitimation für seine öffentlichen Ausprägungen (z. B. christliche Feste und Symbole) erreicht werden.
Die EVP prüft auch einen Artikel, der besagt, dass Kirchen und Religionsgemeinschaften zu einem von Toleranz getragenen Zusammenleben beitragen und Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaat respektieren.
Das Lancieren einer Volksinitiative ist für die EVP eine grosse Unternehmung, die eine gemeinsame Anstrengung erfordert, aber auch eine grosse Chance darstellt. Wir freuen uns über Kommentare zu diesem Vorhaben. Weitere Informationen unter: www.evppev.ch > news.

doris.guenther@evp-thurgau.ch

Mit Freud a d'Arbet

Bezirksgerichtswahlen vom 16. Juni 2010

Wahlen mit EVP-Beteiligung

Am 13. Juni finden erstmals Wahlen in den neuen Thurgauer Bezirken statt. Zu unserer grossen Freude kandidieren die bisherigen EVP-Laienrichter und -Ersatzrichter (Suppleanten) wieder. Es sind zwei Frauen und drei Männer mit viel Lebens- und 50 Jahren „Gerichtserfahrung". Sie möchten an der Seite von Berufsrichtern diese vielseitige Tätigkeit auch weiterhin ausüben. Dazu brauchen sie am 13. Juni Ihre Unterstützung an der Wahlurne.

Im ***Bezirk Arbon*** kandidieren Monika Ohnemus-Stern (bisher Bezirk Bischofszell) und Werner Straub als Ersatzrichter.

Monika Ohnemus-Stern von Amriswil ist Hausfrau, Katechetin und Sozialpädagogin. Sie setzt sich seit 10 Jahren am Bezirksgericht Bischofszell mit verschiedensten Menschen und Lebenssituationen auseinander.

„Als überzeugte Christin sind mir die christlichen Werte auch in der Rechtsprechung ein Anliegen."

Monika Ohnemus

Der in Freidorf wohnhafte ***Werner Straub***, Bauschlosser und Messmer, ist mit seinen 18 Jahren Gerichtserfahrung der absolute Routinier unter den Kandidierenden. Er empfindet die Aufgabe auch heute noch interessant und lehrreich.

„Mich fasziniert an der EVP die bürgernahe und ehrliche Politik."

Werner Straub

Im ***Bezirk Frauenfeld*** kandidiert mit ***Peter Hefti*** ein weiterer Routinier für das Amt eines Laienrichters. Der Kaufmann aus Frauenfeld kandidiert für die EVP, weil ihm die christliche, ethische Basis und die soziale und umweltbewusste Ausrichtung gefällt.

„Mich fasziniert an der Aufgabe eines Laienrichters die Vielseitigkeit bezüglich der Fälle und der Menschen."

Peter Hefti

Im ***Bezirk Kreuzlingen*** kandidieren Christina Fäsi und Dietrich Nufer.

Christina Fäsi, die Pflegefachfrau HF aus Tägerwilen, kandidiert für das anspruchsvolle Amt der Laienrichterin. Ihr sind am Gericht die Menschen ein grosses Anliegen. Deshalb findet sie es wichtig, für eine Mitte-Partei mit Gewissen zu kandidieren, die nicht nur den Mahnfinger erhebt.

„Ich kandidiere für die EVP, weil sie sachlich und lösungsorientiert politisiert."

Christina Fäsi

Ihr Gerichts- und Parteikollege, ***Dietrich Nufer*** von Siegershausen, ist schon 10 Jahre als Ersatzrichter tätig. Er möchte diese verantwortungsvolle Herausforderung im Dienste des Staates und der Menschen auch weiterhin mit grossem Engagement und Pflichtbewusstsein ausüben.

(ts)

Rückblick und Dank

Interview mit dem zurückgetretenen Gemeinderat Wolfgang Ackerknecht, Frauenfeld, Kantonsrat EVP

Wolfgang, was nimmst du aus deiner Zeit im Gemeinderat mit?

W. A. Politisch machte ich hier meine ersten Gehversuche und sammelte sehr positive Erfahrungen mit der CVP als Fraktionspartnerin.

Der Höhepunkt war das Präsidialjahr 2008/2009.

Woran denkst du gerne zurück?

W. A. Die Mitarbeit in zwei Kommissionen war sehr wertvoll, weil ich dort meine Sicht und Beurteilung einbringen konnte. Bestimmte repräsentative Aufgaben als Ratspräsident werde ich in bleibender Erinnerung behalten.

Hattest du ein besonders lustiges Erlebnis?

W. A. In der Ratsführung unterlief mir einmal ein Fehler. Aufmerksam geworden durch ein aufkommendes Gemurmel im Rat meinte ich daraufhin, dass ich nur sehen wollte, ob alle noch da seien. Es folgte heiteres Gelächter und ich konnte die Sitzung korrekt weiterführen.

Werte sind ein Kernanliegen von dir. Wie konntest du das in deine Arbeit einfliessen lassen?

W. A. Ich machte es mir zur Gewohnheit, zu Ratsbeginn einige persönliche Worte zu aktuellen Fragen zu äussern. Grundsätzlich bin ich der Überzeugung, dass unsere gelebte Glaubwürdigkeit im Umgang mit unseren Mitpolitikern eine grosse Wirkung hat. Andere sollen uns als Partner kennen und ernst nehmen können.

(dg)

Seelechörnli

Herzliche Einladung

zum EVP-Familientag am Samstag, 29. Mai 2010 in die Forschungsanstalt Tänikon bei Ettenhausen-Aadorf
ab 10:00: Eintreffen, Kaffee und Gipfeli.
10:30 – 11:45: Begrüssung, Rundgang Milchkühe im Laufstall, Kaltstall, Melkstand, Photovoltaikanlage.
11:45 – 12:30: Agrotechnorama, Maschinen und Geräte der letzten 200 Jahre.
(Freiwilliger Unkostenbeitrag)

Anschliessend verschieben nach Felben-Wellhausen, dort folgt:
Gemütlicher Nachmittag beim Müliweiher- Rasthaus mit Brätliplatz.
Für das Essen sind alle Teilnehmer selbst verantwortlich. Die Feuerstelle zum Bräteln ist entfacht. Getränke sind zu günstigen Preisen vor Ort bereit.

weitere Infos auf: www.evp-thurgau.ch

Anmeldung

EVP-Familientag • 29.5.2010 • Tänikon-Aadorf und Felben-Wellhausen

Anzahl Erwachsene ____ Anzahl Kinder ____

- ❏ Ich/wir kommen den ganzen Tag.
- ❏ Ich/wir kommen nur am Vormittag.
- ❏ Ich/wir kommen nur am Nachmittag.
- ❏ Ich/wir möchten am Bahnhof Aadorf abgeholt werden.

Anmeldung bitte bis spätestens Montag, 24. Mai an folgende Adresse senden:
Martin Aebersold, Hauptstrasse 20A, 8552 Felben-Wellhausen
martin.aebersold@evp-thurgau.ch

BrockiShop
...ein Besuch der sich lohnt!
Blaues Kreuz
Prävention + Gesundheitsförderung
www.brockishop-tgsh.ch
Basadingen, Hamisfeld, Kreuzlingen, Weinfelden

Termine 2010

- 28.5. 19:00 Besichtigung Seewasserwerk Romanshorn und gemütliches Beisammensein
- 29.5. EVP-Familientag (siehe oben)
- 10.6. 19:30 JV EVP Kreuzlingen
- 19.6. DV EVP CH in Solothurn
- 25.6. 19:30 Grillabend bei Barbara Peterli, Frasnacht
- 4.7. 12:30 Grillfest bei Familie Beerli, Im Wygärtli 22, Märstetten, Anmeldung an 071 622 03 35
- 17.8. 19:30 DV EVP TG
- 21.8. ab 17:00 Familienanlass im Tierpark, EVP Kreuzlingen
- 28.8. DV EVP CH in Weinfelden
- 10.9. 19:30 Stamm, Rest. Bellevue Arbon
- 18.9. Bettagskonferenz

EVP Info Thurgau

Adressberichtigung bitte melden

AZB
9220 Bischofszell

Feedback:

Die EVP interessiert mich
☐ Senden Sie mir Unterlagen.
☐ Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Das EVP-Info interessiert mich nicht
☐ Streichen Sie meine Adresse:
Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ Ort _____
Tel. _____
Mail _____

Folgende Person interessiert sich für das EVP-Info
☐ Senden Sie ihr das EVP-Info zu:
Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ Ort _____

Bitte kreuzen Sie Ihren Wunsch an und schicken Sie den Talon an die Redaktionsadresse im Impressum.

Impressum

Herausgeber
EVP Kanton Thurgau, www.evp-thurgau.ch

Redaktionsadresse / Inserate
Regula Streckeisen, Amriswilerstr. 20, 8590 Romanshorn, redaktion@evp-thurgau.ch

Redaktionsteam
Jörg Altorfer (ja), Susanna Brüschweiler (sb), Doris Günther (dg), Thomas Schäfli (ts), Regula Streckeisen (rs)

Abonnement 15 Franken pro Jahr

Adressänderungen
EVP Schweiz, Postfach 294, 3000 Bern 7, 031 351 71 71, werner.rieder@evppev.ch

Auflage 2'800 Exemplare
Geht an die Mitglieder und an die SympathisantInnen der EVP Thurgau.

Erscheinungsweise vierteljährlich

Druck Jordi AG, 3123 Belp